

3. 248. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Im Schuljahr 1852 haben nachstehende Schulbeförderer zur Hebung des Volksschulwesens in Krain eine besonders lobenswerthe Thätigkeit entwickelt, wofür ihnen hiemit öffentlich die verdiente Anerkennung ausgesprochen wird.

1. Im Rural-Schuldistricte Laibach besorgten die drei Pfarrer Joseph Peklutar zu Dobrova, Blas Petozhnik zu St. Veit bei Laibach und Ant. Valin zu Zeier an ihren Pfarreitäten die so erspriesslichen Privatschulen, wofür ihnen, und den mit dem eigentlichen Unterrichte betheiligten Cooperatoren Lorenz Lautischer zu Dobrova, Ignaz Pez zu Zeier, wie auch dem thätigen Caplane von St. Veit, Joseph Selenz, der sich als sehr eifrigen Katecheten bewies und auch auf den Drogisten Franz Wolzhiz als Schullehrer einen wohlthätigen Einfluß nahm, das verdiente Lob gebührt.

2. Im Decanate Laibach zeichneten sich als Schulbeförderer aus: Das Ursulinerinnen-Kloster, der Klosterkath. Joseph Kerzhon, der Hauptschuldirector Vincenz Mayer, und der Handelsmann Joseph Raiba als Ortschulaußsicher, alle durch Unterstützung der armen Schuljugend in den verschiedenen Schulbedürfnissen, die Pfarrer von Eschbach, Selzach und Pölland, Blas Kerznik, Joseph Fel und Primus Kofez aber durch die Anschaffung der Prämientücher für die daselbstigen Schulen.

3. Im Decanate Krainburg bestehen an allen Curatien Sonntagsschulen und dabei n. b. st. den öffentlichen auch 7 Privatschulen, welche besonders lobenswerth unterhalten werden, vom: Ant. Samnik, Curatensfiziat in Binklern, Valentin Ravnihar Localcaplan in Ranker, Anton Feglich, Jacob Burz und Schenua, Localcaplane in Ulrichsberg, Seebach und Doplach. Gleichfalls verdienen eine rühmliche Erwähnung der thätige Ortschul-Außsicher von Neumarkt, Anton Gლობоуnik, vorzüglich aber die beiden dortigen Caplane Franz Boschizh und Franz Bohinz, welche die zweite Classe während der Vacatur mit allem Fleiße versahen.

4. Im Decanate Radmannsdorf sind die meisten Werktagsschulen; aber auch die besuchtesten Sonntagsschulen, in welcher letztern Hinsicht die Pfarrer von Kropp, Radmannsdorf, Leeb, Asp, Asling, Feistritz und Mitterdorf in der Woche besonderer Belobung würdig sind; wie auch der junge Subsidar-Pfarrer in Lengensfeld, nunmehr Cooperator in St. Michael bei Neustadl, Johann Bouk, — der in Lengensfeld eine Privatschule gehalten hat.

5. Im Decanate Stein verdienen die eifrigen Katecheten P. Ferdinand Göbel, Joseph Boaroni in Stein, dann Joseph Kap, Cooperator in Aich, und Peter Leben, Expositus in St. Veit bei Podpetsch eine lobenswerthe Erwähnung. Durch Haltung von Privatschulen haben sich ferner verdientlich gemacht: Michael Peternel, nunmehr prov. Director der Unterrealschule, als Cooperator in Bobiz, dann der Cooperator in Commenda, Johann Brenze, und der Localcaplan von Geldensfeld, Anton Smrekar. Vorzüglich gebührt aber dem Herrschaftspächter von Commenda, Andreas Augustin, besondere Anerkennung, weil er für die Dauer seiner Pachtung ein geräumiges Zimmer zum Schulgebrauche unentgeltlich hergegeben, und ebenso auch das Holz für die Bänke ohne Bezahlung beige stellt hat.

6. Im Decanate Moräutsch verdienen mit Lob erwähnt zu werden: Anton Voltin, Cooperator in Sagor, der die dort vacant gewesene Schule durch vier Monate eifrig versah, dem Mathias Brolich und Joseph Lomberger, Localcaplane in Kerschbetten und Stogoviz, ebenso der Pfarreicär von Pezh, Lorenz Kosmann und die Pfarrer von Kropp, Kofovrat, Lichmschensnik und St. Gotthard: Georg Wall, Joseph Novak, Jo-

Nr. 321.

Joseph Rome und Johann Dornik, weil sie alle Privatschulen unterhielten.

7. In Decanate St. Marein besorgte der Localcaplan von Poliz Johann Barlich mit großem Fleiße eine Privatschule; ingleichen war eine zweite in Sagraz vom dortigen Mesner Johann Lander entprechend gehalten.

8. Im Decanate St. Martin bei Littai haben sich lobenswerth thätig durch Privatschulen bewiesen: Carl E. deschi, Pfarreicär in Preschgain, nunmehr Pfarrer in Doergörtsch, dann die Localcaplane in Stangenwald und Zaverje, Martin Urankar und Andreas Rejz. Der Sonntagsschulbesuch war besonders eifrig in den Pfarren Razhaj, Scharfenberg, Billichberg.

9. Im Decanate Treffen haben lobenswürdig ihre Pflichten als Katecheten erfüllt, die Cooperatoren von Treffen, Seisenberg, Unternassensfuß, Meudell und Johannsthal: Joseph Strabinz, Franz Börer, Johann Kapus, Jacob Studen und Joseph Petrale; sehr eifrig und erfolgreich wirkten unter den Lehrern Peregrin Videmscheg in Neudegg. Ausgezeichnet war auch die Einwirkung des Pfarrers von Töbering, Franz Kaliger, und des dortigen Ortschulaußsichers Santo Treo auf die Gemeinde, daß diese das Schulhaus zweckmäßig erweiterte. Die Sonntagsschulen waren vorzüglich zahlreich besucht in den Vicariaten, St. Lorenz bei Lemeniz, und in Ambrus, dann in den Localien Zlatesch und St. Michael bei Seisenberg.

10. Im Decanate Neustadl haben durch Privatschulen eine besondere Anerkennung verdient: Jacob Terin und Blas Leben, Pfarrer in Weiskirchen und Linöd, Caspar Matnz, Pfarreicär von Walterdorf, dann die Privatlehrer: Johann Supanz, Diganist zu Pratschna und Carl Kristoph, Privatlehrer in Pölland.

11. Im Decanate Wöllitz ging verfahren der Expositus in Unterteutschau, Simon Wojvoda die dort vacante Trivialschule mit lobenswerthem Eifer.

12. Im Decanate Reifnitz verdienen belobt zu werden, die Katecheten, Peter Warthol, Michael Windischer, Cooperatoren in Reifnitz, dann die Caplane in Gutenfeld, Soderschizh und Lafertak, Joseph Turk, Primus Klemenz und Johann Kopriunikar; wie auch wegen persönlicher Besorgung der Privatschulen in St. Gregor, Rob, Auasberg und Strug die dortigen Ortsseelsorger, Franz Mozhnik, Franz Kant, Anton Kubizh und Peter Dobrauz, und endlich der sehr eifrige Schullehrer in Soderschizh Lorenz Niko.

13. Im Decanate G. tischee haben sich die Localcaplane von Ebenthal, Morobiz und Götteniz: Andreas Strabiz, Joseph Krizke und Anton Namre, durch Haltung von Privatschulen vollen Anspruch auf Belobung erworben.

14. Im Decanate Oberlaibach hat Peter Hisinger, Localcaplan in Poel po, schon mehrere Jahre eine Winterprivatschule gehalten; durch gleiche Leistungen haben sich auch hervorgethan: Joseph Bidmar, Localcaplan in Schwarzenberg, Johann Wolzhizh und Simon Kosmazh, Cooperatoren in Horjul und Gereuth. Besonders aber hat sich Jacob Fada, Pfarrer in Billichgraz, dadurch verdientlich gemacht, daß er eine förmliche Privatschule mit einem jungen geprüften Lehrgehilfen zu Stande brachte, und so ihrer künftigen Diganistrung den Weg bahnte.

15. Im Decanate Idria erscheint besonders verdienstvoll das rastlose thätige Wirken des Pfarrecooperators in Unteridria, Anton Majah, welcher weder Zeit und Mühe, noch pecuniäre Opfer scheut, um den Abgang einer Pfarrschule alldurch den von ihm ertheilten Privatunterricht weizuzer fühlbar zu machen. Privatschulen haben auch gehalten, die Ortscuraten von Savraz, Gedovizh und Ledine, Franz Habe, Lorenz Stupiza und Lucas Richter.

16. Im Decanate Zirkaz verdient besonders die eifrige Bewandlung des Pfarrers von Planina,

Mathias Schmid, an der dortigen Sonntagsschule hervorgehoben zu werden.

17. Im Decanate Adelsberg haben sich hervorgethan, der Ortschulaußsicher in Adelsberg, Andreas Gottsb. rger, durch Beisteuer zu den Schulprämien; ebenso auch durch mannigfache Unterstützung die Pfarrer in Hrenoviz und Senosetsch, Franz Krischaj und Anton P. korn, inaleiden auch der Pfarr-Administrator von Slavina, Leopold Albrecht und der Bürgermeister von Präwald, Johann Kauzhizh; nicht minder die eifrigen Katecheten an der Hauptschule in Adelsberg und an der Privatschule in Hrenoviz, Anton Potozhnik und Blas Petrizh, wie auch Jacob Raspotnik, Cooperator in Senosetsch, und die exponirten Caplane von Präwald und Ueloko, Lorenz Rudolph und Johann Podgorsek, welcher letztere p. r. ö. arlich die Werktagsschule besorgte.

18. Im Decanate Feistritz zu Dorneg verdient lobenswerthe Erwähnung die Pfarrgeistlichkeit von Grafentunn, und der dortige Bürgermeister Zuzek, wegen der Zustandebringung einer Privatschule allort.

19. Im Decanate Wippach verdienen wegen der Haltung von Privatschulen eine Belobung, die Expositi von Budajne, Ullje und Ersel, Thomas Buis, Jacob Kraschna und Michael Kopitar; ebenso auch der exponirte Caplan von Stuj, Joh. Sottler und der dortige Bürgermeister Peter Defrancesco, weil sie die Gemeinde vermochten, den Ehrentgelt von 130 fl. auf 220 fl. zu erhöhen und auch eine größere Schullocalität zu versorgen.

K. k. Landeschulbehörde.

Laibach den 9. Mai 1853.

Gustav Graf v. Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 257. a (2)

Nr. 1062.

K u n d m a c h u n g.

In Folge einer Allerhöchsten Entschliessung vom 28. April 1853 wird von dem k. k. Finanzministerium das auf der Grundlage der Lotteriegeseze bestehende Verbot der Auspielung von unbeweglichen Gütern und Geldprämien (Güter- und Geldlotterien) durch Privatpersonen in Erinnerung, und zugleich zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß künftig auch ausnahmsweise keine derlei Privatlotterien mehr werden bewilliget werden.

Um jedoch die wohlthätigen Zwecke, welche theilweise mittelst solcher Lotterien von Privatpersonen angestrebt wurden, in einem ergiebigeren Maße zu berücksichtigen, und zugleich die Zahl und Beschaffenheit dieser Spiele angemessen zu regeln, haben Se. k. k. apostolische Majestät zu gestatten geruht, daß künftig von Zeit zu Zeit Lotterien mit Geldprämien durch die k. k. Lotteriedirection abgehalten werden dürfen, deren ganzer Reinertrag ausschließlich Zwecken der öffentlichen Wohlthätigkeit zugewendet werden soll.

Es werden demnach in angemessenen Zwischenräumen derlei Spiele von der k. k. Lotteriedirection mit der Darstellung des jedesmaligen Spielplanes angekündigt und abgehalten werden.

Die Bestimmung des wohlthätigen Zweckes, welchem der Ertrag der Lotterie zuzuwenden ist, haben sich Se. k. k. apostolische Majestät von Fall zu Fall, nachdem der Reinertrag der abgehaltenen Lotterie ermittelt sein wird, über den von dem einschlägigen Ministerien zu erstattenden Vorschlag vorzubehalten geruht.

Der Ertrag der Lotterie, und der Zweck, dem dieser Ertrag zugewendet wurde, wird jedesmal im Wege der Zeitungsblätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Was in Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 15. Mai 1853, 3. 6913 F. M., hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 20. Mai 1853.

3. 269. a (1) Nr. 1728.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß Montag den 6. Juni d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die theils im Schloßgebäude des Staatsgutes Adelsberg, theils in dem dazu gehörigen Meierhose am Savitschberge befindlichen Bretter-Vorräthe, bestehend in: 1472 Latifani, 315 Stück Buchenbrettern, 10 St. Bodenbrettern und 11 Stück Dachleisten, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Verwaltungsamte des Staatsgutes Adelsberg, wo diese Licitation vorgenommen wird, eingesehen werden.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 23. Mai 1853.

3. 265. a (1) Nr. 3100.

K u n d m a c h u n g.

Post-Concurs-Kundmachung der k. k. n. ö. Postdirection am 9. Mai d. J., 3. 2481, werden bei dem k. k. Postamte in Wien mehrere Aspiranten aufgenommen werden, denen nach Ablauf der Probezeit und abgelegten Elevenprüfung die Erlangung einer Poststellenstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. C. M. gegen Leistung einer Caution von 300 fl. in Aussicht steht.

Die nach der bestehenden Vorschrift nachzuweisenden Erfordernisse sind:

Das 18. Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Obergymnasium oder an einer Obertealschule, welchen Lehranstalten auch die k. k. Militär-Academie in Wiener Neustadt, die k. k. Ingenieur-Academie, dann die Handels- und nautische Academie in Triest gleichgehalten werden.

Die Bewerber haben ihre documentirten Gesuche unter Nachweisung der allfälligen Sprachkenntnisse bei der genannten Post-Direction einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten des Wiener Postamtes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direction für das Küstenland und Krain. Triest am 21. Mai 1853.

3. 267. a (1) Nr. 3107.

K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der Postdirection in Hermannstadt, und zwar zunächst mit der Dienstleistung für das Postamt in Klausenburg, ist eine Offizialstelle letzter Classe, mit dem Jahresgehälte von 400 fl., gegen Cautionsleistung im Betrage von 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre diesfälligen, gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, dann der Sprachkenntnisse und bisherigen Dienstleistung im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 30. Mai 1853 bei der obenannten Postdirection einzubringen, und darin auch anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem dortbezirkigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Allfällige Uebersetzungsbewerber haben ihre gehörig motivirten Gesuche gleichfalls innerhalb des Concursstermines auf gleiche Weise einzubringen.

K. k. Post-Direction für Küstenland und Krain. Triest am 21. Mai 1853.

3. 271. a (1) B. Nr. 5260.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach hat eine, in provisorischer Weise zu vermehrende Ingressisten-Stelle mit dem Gehalte von 500 fl., oder, im Falle der graduellen Vorrückung, eine solche mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., oder endlich eine Accessisten-Stelle mit dem Gehalte von 350 fl., und eventuell mit jenem von 300 fl., zur Besetzung zu gelangen, wobei auch auf auswärtige Competenten der angemessene Bedacht genommen wird.

Zur Bewerbung um eine oder andere der ob-erwähnten Dienststellen wird daher der Concurs bis 15. Juni 1853 mit dem Bisfären hiemit anberaumt, daß die an das hohe k. k. General-

Rechnungs-Directorium in Wien zu richtenden Gesuche jener Bittwerber, welche bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, durch ihre vorgesezte Behörde, die der übrigen Competenten aber un-mittelbar an diese Staatsbuchhaltung zu überreichen sind, und daß sich dieselben über ihr Lebensalter, ihren Gesundheitszustand, und über den Besitz der landesüblichen Sprache legal auszuweisen, wie nicht minder auch in den Gesuchen anzugeben haben werden, ob und in welchem Grade dieselben mit irgend einem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung verwandt oder verschwägert sind.

Zur Erlangung einer Ingressisten-Stelle haben sich weiters die Bittwerber über eine längere, zum Buchhaltungsdienste vorbereitende Dienstleistung in einem Amte mit vollgültigen Zeugnissen über die seit den Studien zurückgelegte Laufbahn, dann über ihre Befähigung und das Verhalten auszuweisen.

Competenten um eine Accessistenstelle haben dagegen über die vollständig und mit gutem Erfolge zurückgelegten philosophischen Studien, oder die dormaligen vier Jahrgänge des Obergymnasiums, die sämtlichen Semestral-Prüfungszeugnisse, oder das Zeugniß über die bestandene Maturitäts-Prüfung beizubringen; wobei bemerkt wird, daß bei sonst gleichen Eigenschaften jenen Bewerbern, welche über noch höhere Studien sich auszuweisen vermögen, der Vorzug vor den Uebrigen eingeräumt wird.

Uebrigens hat sich auch jeder Bewerber um eine Accessisten-Stelle bei der k. k. Staatsbuchhaltung einer vorläufigen — Aufgaben aus der Arithmetik und dem schriftlichen Aufsätze umfassenden — Prüfung zu unterziehen, von deren Erfolg die Anstellung bedingt bleibt.

K. k. Staatsbuchhaltung. Laibach am 30. Mai 1853.

3. 251. a (3) Nr. 4121.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 16. Juni l. J. Vormittags um 11 Uhr wird bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft die die Jagd im Bereiche der Ortsgemeinde Großlupp (bestehend aus den Catastralgemeinden: Großlupp, Zela, Streindorf und Altendorf), auf fünf Jahre, vom 1. Juli 1853 angefangen, licitationsweise verpachtet werden.

Wozu Pachtlustige mit dem Beifuge vorgeladen werden, daß die nähern Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 20. Mai 1853.

3. 717. a (3) Nr. 3926.

Bezirkshebammen-Posten.

Im Orte Grafenbrunn ist die Stelle einer Bezirkshebamme mit der jährlichen Remuneration im Betrage von siebenzehn Gulden 30 kr. C. M., welche aus der Bezirkscaffa zu Feistritz ausbezahlt wird, zu besetzen.

Bewerberinnen haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 20. Juni l. J. bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 15. Mai 1853.

3. 733. (2) Nr. 2706.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache des Martin Kočian von Gmajna, wider Josef Poljanč von Gurkdorf, pcto. 127 fl. 30 kr. c. s. c., mit Bescheid ddo. 25. März l. J., Nr. 1776, auf den 10. Mai l. J. angeordnete 1. executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität in Gurkdorf, zu Folge getroffenen Einverständnisses als abgehalten anzusehen ist, und daß es demnach bei der auf den 9. Juni und 7. Juli l. J. bestimmten 2. und 3. Feilbietung das Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 12. Mai 1853.

3. 695. (3) Nr. 2193.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Matthäus Premrou von Groß-Ubelstu, gegen Lucas Gorjanz von Prenovich, wegen schuldigen 21 fl. 10 kr. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Neu-

kofel sub Urb. Nr. 65, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2481 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in der Gerichtskanzlei die drei Feilbietungs-Tagsakungen auf den 4. Juni, auf den 4. Juli und auf den 4. August 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 4. August 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 28. März 1853.

3. 696. (3) Nr. 2348.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Carl Premrou von Práwald, gegen Maria Zherne von Klein-Ubelstu, wegen schuldigen 27 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Práwald sub Urb. Nr. 5, Fol. 79 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2591 fl. 50 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in der dießgerichtlichen Kanzlei die drei Feilbietungs-Tagsakungen auf den 8. Juni, auf den 8. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 8. August 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 6. April 1853.

3. 697. (3) Nr. 2820.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Barthelmä Sellen von Senofetsch, gegen Ursula Kollar, verehelichte Ferfila von Senofetsch, die Klage wegen Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 39, Rectif. Nr. 19, vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube haftenden Sahpost pr. 425 fl., heute hieramts angebracht, worüber die Tagsakung auf den 27. Juli 1853 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wird derselben auf ihre Gefahr und Unkosten Herr Franz Postianzhizh von Senofetsch als Curator ad actum mit dem Beifuge aufgestellt, daß sie zur Verhandlung entweder selbst erscheine, oder einen andern Sachwalter bestimme und namhaft mache, widrigens diese Rechtsache mit Ersterm ausgetragen wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 20. April 1853.

3. 703. (3) Nr. 3854.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Pengou und dessen allfälligen, ebenfalls unbekanntem Erben erinnert:

Es habe bei diesem Gerichte Lorenz Plchan von Weisched, die Klage auf Verjährung des zu Gunsten des Valentin Pengou, auf die im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 42 vorkommende Halbhube, seit 27. April 1793 intab. haftenden Schuldscheines ddo. 27. April 1793 pr. 220 fl., wider sie angebracht, worüber die Tagsakung auf den 29. Juli Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten demselben ein Curator in der Person des Hrn. Dr. Andreas Napreth aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsbundungsmäßig ausgetragen werden wird.

Die Beklagten haben demnach entweder persönlich zur Tagsakung zu erscheinen, dem Curator die Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Nachhaber diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen, widrigens sie sich selbst die gesetzlichen Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 25. April 1853.